

DIE GARTEN TULLN ANLEITUNG ZUR RIESENKÜRBISZUCHT



1. Wahl der Samen

Grundvoraussetzung für einen Riesenkürbis ist ein dementsprechendes Saatgut (z.b.: Dill's Atlantic Giant). Der Samen von der GARTEN TULLN ist ideal für den Anbau von Riesenkürbissen!

2. Bodenvorbereitung

- Fläche mindestens 50 m²
- Standort sollte sonnig und windgeschützt
- Nährstoffreicher Boden
- Einarbeiten von abgelagertem Pferdemist und/oder Kompost bildet die Grundlage für eine dauerhafte Nährstoffversorgung
- Der optimale pH-Wert des Bodens liegt bei ca. 6,5 - 7

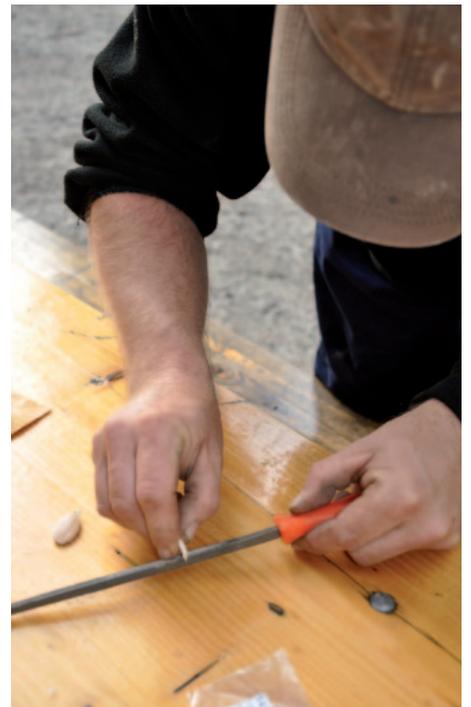
Im Idealfall beginnt die Bodenvorbereitung bereits im Jahr vor dem ersten Anbau. Der Boden kann mit Gründüngung bestellt werden, um eine nachhaltige und tiefgründige Bodenvorbereitung zu gewährleisten.

3. Samenvorbereitung und Aussaat

- Ab Mitte April kann man Kürbispflanzen im Haus vorziehen.
- Der Kürbis ist eine nicht winterharte Pflanze. Somit gilt wie auch für viele Gemüse ein wichtiges gärtnerisches Datum: Einsetzen der Pflanzen erst mit dem Ende der Eisheiligen (die kalte Sophie am 15. Mai). **Das Aussetzen der vorgezogenen Pflanzen sollte erst nach dem 16. Mai erfolgen.**
- Um die Keimung zu erleichtern kann nachgeholfen werden. Man schleift den Kürbissamen mit einer feinen Feile oder mit Schleifpapier vorsichtig an der Nahtstelle der beiden Samenhälften ab. **Aufpassen:** Unberührt muss der spitz zulaufende Teil des Samens bleiben, da sonst der Samen absterben kann. Das Anfeilen erleichtert dem Samen die Wasseraufnahme und er keimt besser.
- Jetzt lässt man den Samen 6-12 Stunden bei Zimmertemperatur im Wasser quellen.
- Den Kern in eine befeuchtete Küchenrolle einschlagen (nicht tropfnass) und in einem Plastiksack warm (20°C - 25°C) aufbewahren.
- Nach 12 weiteren Stunden kann sich bereits der Keim zeigen. Diesen in einem vorbereiteten Topf mit der Wurzel nach unten einpflanzen. Beim Pflanzen sehr vorsichtig mit der jungen Wurzel umgehen, da sie sehr leicht brechen kann.
- Einen Plastikbeutel darüberstülpen, um den Effekt von einem „Minigewächshaus“ zu erzeugen.
- Sobald die ersten Wurzeln am Topfboden sichtbar sind in ein größeres Gefäß umtopfen.
- Nach zwei bis drei Wochen kann die Pflanze ins Freie gesetzt werden.

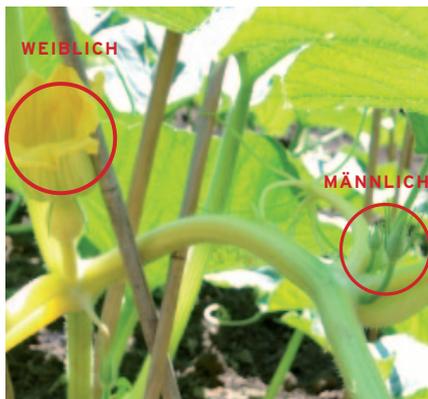
4. Ökologische Düngung

Die erste nachhaltige Düngung erfolgt bereits bei der Bodenvorbereitung. Eine **ökologische Düngung** über das Blatt ist eine Möglichkeit der Nährstoffversorgung und gleichzeitig eine Pflanzenschutzmaßnahme. Man kann beispielsweise einen Auszug aus Regenwurmkompost, den sogenannten Komposttee verwenden. Dies hat auch den Zusatznutzen der Blattstärkung gegen Schaderreger. Man kann die Pflanze auch über das Gießwasser mit Nährstoffen versorgen (per Flüssigdünger - keinen leichtlöslichen Mineraldünger verwenden!).



5. Bestäubung

Die Kürbispflanze bildet männliche und weibliche Blüten an einer Pflanze aus. Um züchterisch wertvolle Merkmale zu vererben, ist es nötig gezielt zu bestäuben. Es muss also der männliche Pollen an den weiblichen Stempel gedrückt werden. Eine männliche Blüte abschneiden und die Blütenblätter entfernen. Dann wird der männliche Pollen rund um den weiblichen Stempel verteilt. Weibliche Blüte mit einer Schnur verschließen und darauf achten, dass der Ansatz nicht verletzt wird. Diesen Vorgang an einigen weiblichen Blüten wiederholen.



6. Wachstum

Grundsätzlich wächst der Kürbis von Ost nach West. Alle 20-30cm zweigt vom Haupttrieb abwechselnd links und rechts ein Sekundärtrieb ab, an welchem sich wiederum Blüten und Wurzeln bilden. Von den Sekundärtrieben zweigen in den Blattachsen wiederum Sprosse ab, die Tertiärtriebe. Diese können entfernt werden.



7. Fruchtauswahl

Nach erfolgreicher Bestäubung beginnt das rasante Wachstum der Frucht. Nun muss man beobachten, welcher Kürbis den besten Ansatz und Wachstum aufweist. Der Stängel sollte im rechten Winkel am Haupttrieb sitzen. Korrekturen sollte man nur vorsichtig vornehmen, da alle Triebe sehr leicht brechen.

Die ideale Frucht sitzt in 3 m Entfernung zur Pflanzstelle. Die ausgewählte und dann auch einzige Frucht dieser Pflanze muss auch gegen Fäulnis, Fraß und sonstige ungünstige Umwelteinflüsse (Hagel) geschützt sein. Im Idealfall kann der Kürbis an den besten Tagen 10-20 Kilo zunehmen. Die Kulturdauer beträgt zwischen 70 und 90 Tagen.



8. Ernte

Bei der Ernte muss besondere Vorsicht geboten sein. Man trennt den Riesen inkl. eines 30cm langen Stieles ab. Ist die Frucht verletzt, dann kann dies bei offiziellen Wiegeungen unter dem Begriff „damaged“ zur Disqualifikation führen.



Mehr Tipps und Tricks auch unter www.riesenkuerbis.at.



DIE GARTEN TULLN

Am Wasserpark 1, A - 3430 Tulln

Tel.: +43 (2272) 68 188, Fax: +43 (2272) 68 188-88, office@diegartentulln.at, www.diegartentulln.at